

Meisterkurs Zonensystem

Der Meisterkurs Zonensystem umfaßt 6 Folgen. An dieser Stelle erfahren Sie, welche Folgen bereits erschienen sind, und was Sie noch erwarten dürfen.

Teil 1: Einführung

Teil 2: Die klassische Methode

Teil 3: Henk Roelfsema

Teil 4: Schnappschuß-Methoden

Teil 5: Fred Pickers Lichter-Variante

Teil 6: Ausrüstung

Altmeister Ansel Adams sagte niemals nein wenn es darum ging, technische Neuerungen zu nutzen. Schon in den Vierzigern (des letzten Jahrhunderts) warfen ihm seine Kritiker vor, daß er die Technik zu hoch ansetze und den kreativen, künstlerischen Aspekt dabei vernachlässige. Dabei fasziniert gerade die technische Perfektion seiner Bilder. Wer kompromißlos auf optimale Qualität setzt, arbeitet wie Ansel Adams mit Großbildkameras.

Photographie im Großformat beginnt beim Format 9x12 cm - international bevorzugt man 4x5 inch - eine in Zentimetern geringfügig größere Filmfläche mit einem etwas weniger gestreckten Seitenverhältnis. Die passenden Kameras müssen nicht schwer und unhandlich sein, wenn auch die meist üblichen Studiokameras auf optischer Bank schnell diesen Eindruck hinterlassen. Eine oft leichtgewichtige, aber auf jeden Fall platzsparende Alternative sind die sogenannten Laufboden- Klappkameras, international kürzer und treffender als Fieldcameras bezeichnet. Ihr Haupteinsatzgebiet ist die Begleitung des mobilen Photographen, der „On Location“ nicht auf die Vorteile von Großformat und verstellbarer Kamera (Shift, Scheimpflug) verzichten will oder kann. Man muß dabei nicht unbedingt zu einem Klassiker der Metallbauweise - Linhofs Technika - greifen, denn es gibt gewichtsparende Alternativen in gemischter Holz/Metallbauweise oder aus modernen Kunststoffen plus Metall. Wichtig ist diese Gewichtsersparnis besonders bei den noch größeren



Profiwerkzeuge

Laufbodenkameras, Spot-Belichtungsmesser oder Software für die densitometrische Auswertung von Negativen werden Sie beim Händler um die Ecke vergebens suchen. Wir geben Ihnen Tipps für die richtige Gerätewahl und sagen Ihnen, wo Sie Ihre Werkzeuge kaufen können.

Formaten 13x18 cm und 20x25 cm (8x10"). Diese ziehen allerdings einen ganzen „Schwanz“ weiterer Kostensteigerungen nach sich: beim Thema Planfilm, Entwicklungskosten, und Vergrößerer beispielsweise.

Das 9x12cm bzw. 4x5" Filmformat bietet heute ausgezeichnete Qualität, erfüllt die Einzelentwicklungsforderung jeder Aufnahme im Sinne des Zonensystems und ein Vergrößerer ist noch erschwinglich - besonders als Gebrauchtgerät. Das gilt auch für die Kameras, der Gebraucht-Markt ist zur Zeit gut bestückt. Ratsam ist der Kauf von bekannten Marken: eine Linhof Technika, eine Arca Swiss F-Line, eine Canham, Ebony oder Walker Titan sind langlebig in ihrer Qualität und verfügen über recht stabile Gebrauchtpreise. Sie können sie nach Aufgabe des Hobbys oder bei einem Formatwechsel mit geringen Verlusten weiterverkaufen. Billigkameras hingegen sind gebraucht kaum gefragt.

Für die Kameras im kleinsten Großformat gibt es günstige Rollfilmrückteile (das senkt die Filmkosten) und Polaroidrückteile. Auch die Objektive von Schneider-Kreuznach oder Rodenstock sind gebraucht zu finden.

Die Weitwinkelobjektive (zwischen 72 und 120 mm) sind dann normale Brennweiten für den Rollfilm, während die normalen Großformatbrennweiten zwischen 135 und 180 mm wunderschöne lange Brennweiten für den Rollfilm abgeben.

„Den“ Spotbelichtungsmesser gibt es von Pentax - der Klassiker für viel Geld. Moderne vielseitige Konstruktionen mit Digitalanzeige, verschiedenen Meßarten und Blitzmessung gibt es heute durchaus erschwinglich von Kyocera (Vertrieb Pro Foto) oder Minolta.

Empfehlenswerte Vergrößerer sind:

Kienzle/Monochrom 4x5", JOBO LPL 4x5" (Neuware), Durst Laborator L 1200 - 4x5" oder L 138 - 13x18cm als Gebrauchtgeräte.

Qualitätskontrolle

Wie ein bestimmtes Filmmaterial abhängig vom verwendeten Entwickler auf unterschiedliche Verarbeitung reagiert, ist im Voraus nicht bestimmbar, sondern muß durch Versuche ermittelt werden.

Um den dafür notwendigen Zeit- und Materialaufwand so gering wie mög-

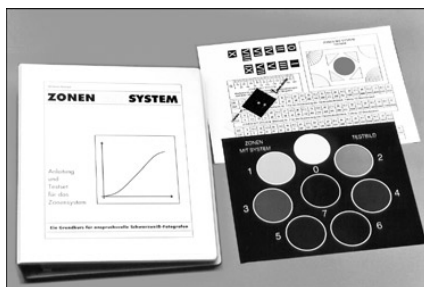
lich zu halten bietet der Spezialist Heiland electronic aus Wetzlar eine Reihe von Hilfsmitteln und Geräten an.

Wichtigste Voraussetzung für sicheres Eintesten, ist die Möglichkeit, die erzielten Dichtewerte messen zu können. Einige Schaltuhren bzw. Analyser bieten die Möglichkeit, die Dichte von Negativen zu messen. Allerdings werden so ermittelte Werte von vielen Störfaktoren beeinflusst, wie z. B. Streulicht oder dem vom Vergrößerertyp abhängigen Callierfaktor. Außerdem können mit solchen Geräten Aufsichtsvorlagen, wie Bilder oder Probestreifen nicht gemessen werden. Am besten kommt man mit einem Densitometer für Aufsicht- und Durchsichtmessung zum sicheren Auswerten von Testreihen.

Wer sichere Ergebnisse mit möglichst geringem Aufwand an Material und Zeit erzielen will braucht außer einem Densitometer auch diverse Hilfsmittel nämlich Graukarte, Testbild, Testnegativ, sinnvolle Formulare usw.

All diese Utensilien und eine detaillierte Anleitung zum umfassenden Eintesten der Materialverarbeitung im

gestellt wird, da die Eigenschaften des verwendeten Fotopapiers zuerst geprüft werden.



Erst dann, wenn die tatsächliche Gradation (Kopierumfang) des Papiers festgestellt ist, wird der Kontrast des Negativs durch Entwicklungsvarianten optimal an den Kopierumfang angepaßt.

Für Fotografen, die ihre Versuchsreihen mit Hilfe eines Computers komfortabel auswerten und dokumentieren möchten, wurden - als weitere Ausbaustufe der Testsysteme „Tonwerte perfekt“ und „Zonen mit System“ - die mit dem Betriebssystem „Windows“ nutzbaren Programme „WinSens“ und „WinSean“ entwickelt.

„WinSens“ ist eine Software zur Nutzung der seriellen Schnittstelle von Densitometern der Firma Heiland electronic. Das Programm dient der automatischen Auswertung und Dokumentation aller Versuchsreihen die in den beiden oben genannten Testsystemen beschrieben sind.

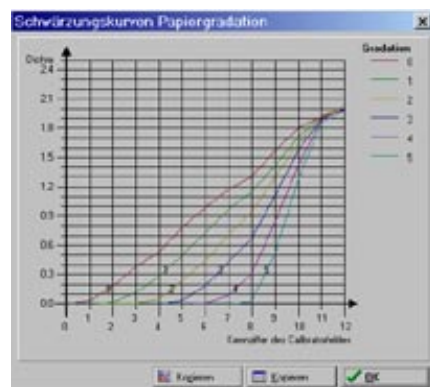
Die folgenden Abbildungen zeigen Ausschnitte aus Darstellungen von Testergebnissen.

Die derzeit höchste Stufe rechnergestützter Bewertung von Testreihen bietet „WinSean“ das Ausbauprogramm zu „WinSens“.

Mit „WinSean“ können vor der Anfertigung von Vergrößerungen die richtige Belichtungszeit und Papiergradation automatisch ermittelt werden. Die zu printenden

Gradation	Belichtungszeit	Callierfaktor	Y	X	Stunde	Zeit	Substanz
0	0	0	3	32	11	14.0	-GSEP01 HEI
1	0	0	3	32	11	14.0	-GSEP02 HEI
2	0	0	3	32	11	14.0	-GSEP03 HEI
3	0	0	3	32	11	14.0	-GSEP04 HEI
4	0	0	3	32	11	14.0	-GSEP05 HEI
5	0	0	3	32	11	14.0	-GSEP06 HEI

Papiergradationen 0 bis 5



Negative werden mit dem Densitometer ausgemessen. Da die Meßwerte vom Densitometer direkt in das Programm übertragen und dort automatisch ausgewertet werden ist nur ein

Nr.	auß. Schalter	Lichte	Negativkontrast	Gradation	Faltlinie	Entwicklungszeit	Stunde	Minute
1	0.04	0.92	1.51	2.3	107	0	0.3	0.3+1/2
2	0.28	0.88	0.84	1.9	91	0	0.9	0.3+1/2
3	0.17	0.82	0.89	1.6	71	0	0.9	0.3+1/2
4	0.28	1.01	0.75	1.4	62	0	11.5	0.3+1/2
5	0.28	1.07	1.22	0.9	105	0	11.9	1.1+1/2
6	0.97	0.98	0.99	2.4	104	0	0.5	0.3+1/2

geringer Zeitaufwand erforderlich. Die so ermittelten Werte können dem persönlichen Geschmack entsprechend verändert werden. Eine Vorschau auf die zu erwartenden Tonwerte wird mit einer Balkengrafik in Zonenbereichen dargestellt. Diese Darstellung zeigt auch die Wirkung von manuellen Änderungen an.

Dieter Beckhusen/Wilhelm Heiland

Bezugsquellen

Großbildkameras
 Neu- und Gebrauchtgeräte sowie gute Beratung gibt es bei
 Christoph Greiner
 Tel.: 0 55 43/30 35 90
 www.greiner-photo.de
 chr.greiner-photo@t-online.de

Densitometer, Zonen mit System, Software
 Heiland electronic
 Schulstr. 8
 35579 Wetzlar
 Tel.: 0 64 41/26978
 www.heilandelectronic.de
 heielec@t-online.de

Heiland-Produkte erhalten Sie bei
 PHOTOTEC, Hatten
 0 44 81/15 34
 www.phototec.de
 info@phototec.de



Präzisions-Schwarzweiss-Densitometer von Heiland sind außergewöhnlich preiswert.

Der Typ TRD Z ist für die Messung von Dichte- oder Zonenwerten geeignet

Zonensystem bietet das Testsystem „Zonen mit System“.

Während der Versuchsreihen ist bei jedem einzelnen Prozeßschritt klar erkennbar, ob die angestrebte Qualität bereits erreicht ist oder ob noch Korrekturen erforderlich sind.

Das wichtigste an diesem Testsystem ist aber, daß bei konsequenter Befolgung der Anleitung das Eintesten des Zonensystems vom Kopf auf die Füße